

Strahlkraft „aufgehender Sterne“

Nachhaltige Eindrücke: Festival „Rising Stars“ an der Musikhochschule Karlsruhe

Drei Solokonzerte an einem Abend sind im normalen Konzertalltag kaum einmal zu hören. Doch das besondere Anliegen des Festivals „Rising Stars“ bescherte dem Publikum im gut besuchten Wolfgang-Rihm-Forum beim ersten von zwei Orchesterkonzerten diese seltene Gelegenheit. Drei der „aufgehenden Sterne“ präsentierten Konzerte von Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Strauss sowie Ludwig van Beethoven und erwiesen sich durchwegs als Meister ihres Instruments.

Mozart schrieb sein A-Dur-Konzert für Klarinette und Orchester (KV 622) für seinen Freund, den Klarinettenisten Anton Stadler, der seinerzeit gerade die Bassettklarinetten entwickelt hatte. Dass sich das Werk im Konzertsaal nur langsam durchsetzte ist angesichts des Charmes dieser Musik kaum nachzuvollziehen. Virtuos spielte Yuria Otaki (von der Hochschule für Musik Karlsruhe) die beiden Allegro-Sätze, doch die wahre Schönheit entfaltete sie im Adagio, das eine überirdische Anmut verbreitete. Und Frank Dupree, nicht nur als Solist sondern auch als Leiter der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz engagiert, erwies sich als ebenso begnadeter Mozart-Dirigent. In einer Welt des

untergehenden Dritten Reiches entstand Richard Strauss' Oboenkonzert in D-Dur. Doch anders als in den kurz zuvor entstandenen „Metamorphosen“ klingt hier schon die Hoffnung auf eine neue, schönere Welt an. Und da machte auch Yi Caos (Stuttgart) ungewöhnlicher Oboen-Ton Sinn. Er setzte einer möglicherweise melancholisch ver-

Dirigent Frank Dupree glänzte auch als Pianist

kitschten Wiedergabe eine eindrucksvoll geradlinige Interpretation entgegen, mit einem Ton, der weniger an das Englischhorn, sondern eher an die Flöte erinnerte.

Auch Beethoven war bei der Komposition seines fünften Konzertes für Klavier und Orchester (Es-Dur, op. 73) von Kriegslärm umgeben: Napoleon stand vor Wien und Erzherzog Rudolf, Beethovens Mäzen, hatte bereits die Stadt verlassen. Heute indes zählt das Konzert zu den beliebtesten Klavierkonzerten und hinterließ auch im Wolfgang-Rihm-Forum einen nachhaltigen Eindruck. Einem momentanen Trend folgend leitete

Frank Dupree das Konzert vom Klavier aus und agierte in Personalunion als Solist und Dirigent. Dies funktionierte bemerkenswert gut und besonders der fließende Übergang vom Adagio ins Rondo des dritten Satzes blieb in Erinnerung. Und doch hat eine solche Doppelfunktion immer etwas zirkensisches, im Allgemeinen ist wohl die Zusammenarbeit zweier kreativer Köpfe vorzuziehen.

Beim zweiten Orchesterkonzert am Samstag gab es sogar vier Solisten: Dahye Lee (Stuttgart) interpretierte den Totentanz für Klavier und Orchester von Franz Liszt, Farida Rustamova (Karlsruhe) das Violinkonzert von Jean Sibelius, der Akkordeonist Nejc Grm „Voyage IV Extasis“ von Toshio Hosokawa und Robert Neumann (Freiburg) das Klavierkonzert Nr. 1 von Peter Tschaikowski. Mit diesem ebenfalls ausverkauften Konzert endete das Festival „Rising Stars“, bei dem sich hochkarätige Absolventen der Musikhochschulen Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart präsentierten.

Manfred Kraft/BNN

i Service

Sendetermin des zweiten Orchesterkonzertes ist Mittwoch, 3. Juli, ab 20.03 Uhr im Kulturradio SWR2.